



An den Grossen Rat

13.5458.02

PD/P135458

Basel, 4. Dezember 2013

Regierungsratsbeschluss vom 3. Dezember 2013

## **Interpellation Nr. 95 Christine Wirz-von Planta betreffend „Dokumentarfilm "Neuland" und Sicherstellung Kontakt IBK/Integration Basel“**

(Eingereicht vor der Grossratssitzung vom 13. November 2013)

„Am 9.10.2013 wurden die Mitglieder der Bildungskommission des Grossen Rates zur Basler Premiere des Dokumentarfilmes "Neuland" ins kult.kino eingeladen. Der Film begleitet eine Schulklasse der IBK (Integrations- und Berufswahlklassen des Zentrums für Brückenangebote) und ihren Lehrer, Herr Zingg, während eines Jahres und beschäftigt sich insbesondere mit drei jugendlichen Migrantinnen und Migranten. Der Dokumentarfilm, der bereits zwei Auszeichnungen erhalten hat (Platz 1 am Zürich Film Festival im Wettbewerb des deutschsprachigen Dokumentarfilms und den First Step Award der Deutschen Filmakademie) begeisterte und beeindruckte alle Anwesenden gleichermaßen tief. Dies vor allem wegen der subtilen Herangehensweise der Regisseurin Anna Thomen und der sehr fein geführten Kamera durch Kamerafrau Gabriela Betschart. Ihnen ist zu verdanken, dass man Einsicht in die Höhen und Tiefen von Jugendlichen auf ihrem Weg zur Integration in Basel nehmen kann. Auch die Art und Weise, wie Herr Zingg mit seinen Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Herkunft und ihren teils schwierigen Hintergrundgeschichten umgeht, ist enorm beeindruckend.

Nach der Filmvorführung wurden im Saal diverse Interviews mit Protagonistinnen und Protagonisten geführt und zum Schluss hat sich Frau Nicole von Jakobs, Leiterin Integration Basel, zu Wort gemeldet. Die Abteilung Integration hat einen finanziellen Beitrag zum Film geleistet. Bei der Ansprache von Frau von Jakobs war ich erstaunt zu hören, dass sie noch nie eine IBK-Klasse besucht hat und deshalb der Dokumentarfilm für sie äusserst wertvoll und aufklärend sei.

Darf ich den Regierungsrat höflich um die Beantwortung folgender Fragen bitten:

- Wie wird der sicher wünschenswerte Kontakt zwischen dem IBK-Lehrkörper und der Stelle für Integration Basel sichergestellt?
- Ist es möglich, den Film "Neuland" dem Parlament und allen Stelleninhabenden, die mit Integration und Migration zu tun haben, zu zeigen? (Z.B. Sondervorführung im Grossratssaal).

Christine Wirz-von Planta“

Wir beantworten diese Interpellation wie folgt:

**1. Wie wird der sicher wünschenswerte Kontakt zwischen dem IBK-Lehrkörper und der Stelle für Integration Basel sichergestellt?**

«Integration Basel», die Fachstelle Diversität und Integration der Kantons- und Stadtentwicklung, pflegt einen regelmässigen Austausch mit der Leitung der Schule für Brückenangebote, welcher die Integrations- und Berufswahl-Klassen IBK angegliedert sind.

Um sich ein konkretes Bild über die Herausforderungen der IBK-Lehrkräfte zu machen, trafen sich am 30. April 2012 zwei wissenschaftliche Mitarbeiterinnen von «Integration Basel» mit dem IBK-Kollegium zu einem Fachaustausch. Bei dieser Gelegenheit versprach «Integration Basel», Unterstützung zum Dokumentarfilm Neuland zu leisten. Dieses Versprechen wurde mit dem Beitrag und der Einladung von Partnern zur Filmpremierre eingehalten.

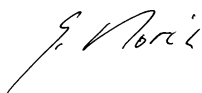
Anlässlich der Basler Premiere des Dokumentarfilmes "Neuland" suchte die Fachstellenleiterin aktiv das Gespräch mit Herrn Zingg, um seinen engagierten Einsatz für die spät zugezogenen Jugendlichen zu würdigen und das Interesse an einem Besuch der IBK zu bekunden.

Grundsätzlich ist zu sagen, dass die Fachstellenleiterin wann immer möglich, Anbieter/innen von Integrationsmassnahmen besucht. Dies ist aber nicht flächendeckend für alle Angebote innerhalb und ausserhalb der Verwaltung umsetzbar.

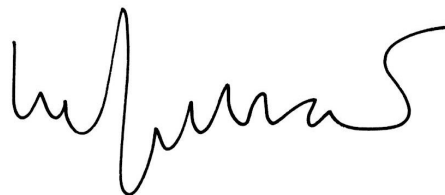
**2. Ist es möglich, den Film "Neuland" dem Parlament und allen Stelleninhabenden, die mit Integration und Migration zu tun haben, zu zeigen? (Z.B. Sondervorführung im Grossratsaal).**

«Integration Basel» stellt dem Grossen Rat sehr gerne ihre DVD des Dokumentarfilms "Neuland" zur Verfügung. Aus Sicht des Regierungsrates ist es begrüssenswert, wenn möglichst viele Personen einen Einblick in die wertvolle Arbeit der IBK und die besondere Lebenssituation von spät zugewanderten Jugendlichen in Basel erhalten. Gleichzeitig ist es wünschenswert, dass möglichst viele Personen den Dokumentarfilm auch im Kino anschauen gehen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin  
Präsident



Marco Greiner  
Vizestaatschreiber